ERZEUGERRINGE MFR.
Mariusstr. 27, 91522 Ansbach
☏ 0981/4817700+01 🖷 0981/84582
Email: poststelle@er-mfr.de
Beratungs–Hotline: 01805 / 57 44 55
Erzeugerring Beratung:
Beratungsleitung: Jürgen Reingruber
Berater: Erwin Klein Manfred Pöhmerer
Manuel Gögelein Axel Lämmermann

AMT FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN ANSBACH
Pflanzenbau, Pflanzenschutz und Versuchswesen
Pflanzenbau und Pflanzenschutz:
LD Dieter Proff
☏ 0981/8908-190

Beratungsfax Nr. 12 vom 29.05.2018

Entscheidung über die Fusarium-/Abschluss-Behandlung

Für diese Woche sind Niederschläge, teils als Gewitter, angekündigt. Sind Maisstoppeln bzw. –strohreste im Bestand und ist die Sorte entsprechend anfällig, ist mit Infektionen durch Ährenfusarium zu rechnen, wenn die Niederschläge jetzt tatsächlich in die Blüte fallen. Dies gilt v.a. für Winterweizen und -triticale.
Weizen hat auf den gestrigen Monitoringproben auf fast allen Flächen mit der Blüte begonnen (BBCH 61), die nun aufgrund der hohen Temperaturen auch rasch durchlaufen wird. **Triticale** befindet sich meist in der Vollblüte (BBCH 65) bis Blühende (BBCH 69).
Wenn die oben genannten Infektionsvoraussetzungen bei Ihnen zutreffen und die Ernte in den Verkauf oder die Schweinefütterung geht, ist eine Blütenbehandlung gegen Ährenfusarium anzuraten. Behandeln Sie Risikoflächen grundsätzlich infektionsnah, das heißt kurz vor, oder innerhalb weniger Tage nach einem Regen von mehr als 2 mm. In Fusariumversuchen langjährig bewährt, eigenen sich dazu die empfohlenen Aufwandmengen zum Beispiel von Osiris, Prosaro/Sympara oder Input Classic, geringfügig schwächer wirksam auch mit Soleil. Eine gute Grundabsicherung gegen Fusarium gelingt darüber hinaus mit Ampera, Caramba bzw. Plexeo, Ceralo, Fezan, Folicur, Helocur 250 EW, Magnello, Orius, Pronto Plus, oder Don-Q/Topsin + Proline o.a. Skyway Xpro, das ebenfalls eine gute Toxinminderung zeigt, wird aus Resistenzgründen nur empfohlen, wenn zuvor im Blattbereich kein SDHI-haltiges Präparat (wie zum Beispiel Adexar, Ceriax, Champion, Elatus Era, Librax, Seguris oder ein weiteres Xpro-Produkt) eingesetzt wurde.
Beachten Sie, dass manche der genannten Mittel (z.B. Fezan, Folicur, Magnello, Pronto Plus) keine Zulassung in Triticale besitzen!

Auch in bisher gesunden und damit unbehandelten Flächen, ist mit Blühbeginn nun endgültig zu entscheiden, ob eine Behandlung erfolgt oder nicht mehr. Neben der Gefährdung durch Fusarium ist noch auf Gelb- und Braunrost zu kontrollieren. Findet sich hier Anfangsbefall, sollte eine Behandlung mit den o.g. Mitteln erfolgen, die auch eine gute Rostwirkung haben. Spielen allerdings die genannten Krankheiten keinerlei Rolle, kann auch auf eine Behandlung verzichtet werden.

Auch in **Sommergerste** ist nun über die Abschlussbehandlung zu entscheiden. Wie in der Wintergerste sind auch hier Mischungen mit Credo oder Amistar Opti ab BBCH 39 nötig, um Ramularia sicher zu kontrollieren. Die Mengen können im Vergleich zur Wintergerste um 20-25% reduziert werden.

Getreidehähnchen: hier gilt nach wie vor die in Versuchen bewährte Schadschwelle von 0,5 bis 1,0 Larven pro Fahnenblatt im Schnitt des Bestandes, der untere Wert gilt in erster Linie für Sommergetreide, in dem Behandlungen häufiger notwendig sind als in Wintergetreide. Lassen Sie sich nicht von der Optik täuschen, sondern erheben Sie den tatsächlichen Befall und vermeiden Sie so unnötige Behandlungen. Zur Bekämpfung sind z.B. zahlreiche Pyrethroide (siehe Versuchsheft) sowie Biscaya (300 ml/ha) zugelassen. Behandlungen bei Temperaturen über 25°C sind zu unterlassen, da zu viel Wirkstoff verloren geht. Bei den Pyrethroiden besteht zudem die Gefahr schon vorhandener Resistenzen. Beachten Sie in jedem Fall den Bienenschutz.

Aktuelles in Kürze

In **Erbsen und Ackerbohnen** ist auf evtl. Läusebefall zu kontrollieren. In Erbsen sitzen die Läuse in eingerollten Blättern und Blütenknospen und lassen sich schwer finden. Kontrollieren Sie regelmäßig, da sich die Läuse explosionsartig vermehren können. Behandlungen sind bei Befallsbeginn mit z.B. 300 g/ha Pirimor sinnvoll. In Erbsen tritt auch relativ häufig der **Erbsenwickler** auf, dessen Larven dann in der Hülse die Körner ausfressen. Hier hat sich eine Behandlung mit Karate Zeon, Hunter, Trafo WG oder Fury 10 EW bewährt, wenn die ersten Hülsen im unteren Bereich angesetzt werden. Der **Bienenschutz** ist auch in Leguminosen dringend zu **beachten**.

In **Kartoffeln** wird der Spritzstart bisher nur in Beständen empfohlen, die bis zum 10. Mai aufgelaufen sind und kurz vor dem Reihenschluss stehen. In der Regel sind hierzu systemische Mittel anzuraten.

Beachten Sie auch die entsprechenden Gebrauchsanweisungen. Der Anwender ist für die ordnungsgemäße Durchführung selbst verantwortlich.
© Nachdruck – auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet